

An den Vorsitzenden  
des Sozialausschusses  
Herrn Sandt

## **Informationsvorlage**

zu TOP 4 der Sitzung des Sozialausschusses am 10. September 2008

### **Aktionswoche „Senioren sicher im Sattel“**

Der demographische Wandel in unserer Gesellschaft hat auch Auswirkungen auf die Mobilität der Menschen. Der Anteil der Verkehrsteilnehmer, die das Renten- und Seniorenalter erreichen, hat zugenommen und wird zukünftig weiter deutlich zunehmen. In diesem Alter beginnen erste körperliche Einschränkungen, die in der Regel mit einem geringeren Sehvermögen, einer Abnahme der Reaktionszeiten, Beeinträchtigungen der Bewegungsfähigkeit einsetzen und Einfluss auf das Verkehrsverhalten haben.

Es gilt daher, den radfahrenden Senioren eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Unfallstatistik des Rhein-Kreises Neuss weist für das Jahr 2007 591 Unfälle aus, an denen Radfahrer beteiligt waren. Insgesamt wurden bei diesen Unfällen 500 Personen verletzt, davon 89 Personen schwer. Von den 89 schwerverletzten Radfahrern waren 40 im Alter über 65 Jahren. Obwohl Radfahrer insgesamt nur an 16 % der Verkehrsunfälle beteiligt waren, machen sie 40 % der Verletzten am gesamten Unfallgeschehen des letzten Jahres aus. Von den 13 Personen, die im letzten Jahr tödlich verletzt wurden, waren 3 Radfahrer. Von diesen 3 tödlich verunglückten Radfahrern waren wiederum 2 Personen älter als 65 Jahre.

Auf Meerbusch bezogen bedeutet diese Unfallstatistik, dass Radfahrer an 68 Unfällen beteiligt waren, dabei wurden 50 Personen leicht und 18 Personen schwer verletzt. Von den verunglückten Radfahrern waren 24 Personen über 65 Jahre alt. Tödlich verletzte Radfahrer waren im Jahre 2007 nicht zu verzeichnen.

Radfahrer sind neben den Fußgängern die am geringsten geschützte Verkehrsteilnehmergruppe. Das Risiko als Radfahrer bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden ist deutlich erhöht. Bundesweit ist jeder dritte getöteter Radfahrer über 65 Jahre alt. Auffällig ist die Häufung von Unfällen, die auf ein bestimmtes Fehlverhalten zurückzuführen sind. Dazu gehören:

- Missachtung der Vorfahrt
- Fahren unter Alkoholeinfluss
- Anfahren vom Fahrbahnrand oder anderer Straßenteile
- Benutzen falscher Fahrbahnteile.

Schwere, meist tödlich verlaufende Unfälle geschehen immer wieder, weil sich Fahrradfahrer in Kreuzungsbereichen im sogenannten „Toten Winkel“ von vorausfahrenden, abbiegenden Kraftfahrzeugen, meist Lastkraftwagen, bewegen und von diesen nicht gesehen und überrollt werden.

Basierend auf diesen Daten wurde in Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde - Verkehrssicherheitsberatung – und unter Beteiligung der Kreisverkehrswacht Neuss eine Aktionswoche „Senioren sicher im Sattel“ vorbereitet und in der Zeit vom 14.07. – 18.07.2008 in den Stadtteilen Nierst, Lank,

Strümp, Osterath und Büderich angeboten. Ziel war es, die nicht organisierten Senioren mit dieser Aktion zu erreichen und auch die Öffentlichkeit für das Thema der Senioren als Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren.

2 Mitarbeiter/innen der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei im Rhein-Kreis Neuss boten eine theoretische und anschließend eine praktische Trainingseinheit an. Der Schwerpunkt wurde dabei auf die Ausstattung/Beschaffenheit des Fahrrades und der Kleidung sowie auf das Verhalten als Radfahrer im Straßenverkehr gelegt. Im praktischen Teil des Trainings wurden kritische Verkehrssituationen mit den Teilnehmern aufgesucht und entsprechende Verhaltensweisen zur Bewältigung dieser Verkehrssituationen aufgezeigt und eingeübt.

An jedem Aktionstag standen örtlich ansässige Fahrradhändler bereit, die seniorengerechte Fahrräder und entsprechendes Sicherheitszubehör wie Fahrradschlösser, Lichtanlagen, Reflektoren, Bekleidung, Fahrradhelmen etc., die eine passive Sicherheit beim Fahrradfahren erhöhen können, präsentierten und kleinere Reparaturserviceleistungen kostenlos anboten.

Die Verkehrswacht des Rhein-Kreises Neuss bot an jedem Standort einen kostenlosen Seh- und Reaktionstest an, bei dem sowohl die Teilnehmer, als auch die übrige Bevölkerung ihre Seh- und Reaktionsfähigkeit überprüfen lassen konnten.

Nicht zuletzt durch eine gute Präsenz in der Presse wurde erreicht, dass an jedem Aktionstag von der Bevölkerung und insbesondere von der durch die Aktion angesprochenen Personengruppen reges Interesse an der Veranstaltung gezeigt wurde.

So nahmen an dem theoretischen und praktischen Verkehrssicherheitstraining insgesamt 77 Personen teil, verteilt auf die Stadtteile

- Nierst mit 8 Teilnehmer,
- Lank mit 16 Teilnehmer,
- Strümp mit 10 Teilnehmer,
- Osterath mit 23 Teilnehmer und
- Büderich mit 20 Teilnehmer.

Das Angebot der Verkehrswacht nahmen sogar 121 Personen, verteilt auf die Stadtteile

- Nierst mit 17 Teilnehmer,
- Lank mit 23 Teilnehmer,
- Strümp mit 18 Teilnehmer,
- Osterath mit 32 Teilnehmer und
- Büderich mit 31 Teilnehmer

wahr.

Während der gesamten Veranstaltungen standen an den einzelnen Standorten Personen auch für Beratungen zur Verfügung, was insgesamt gut angenommen wurde, so dass auch auf diesem Weg Informationen weitergegeben und Informationsmaterial verteilt werden konnte.

Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter Stadt Meerbusch, der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei und der Verkehrswacht im Rhein-Kreis Neuss und insbesondere das ehrenamtliche Engagement der örtlichen Fahrradhändler hat die Aktionswoche zu einer gelungenen Veranstaltung gemacht, die durchweg von den Teilnehmern positiv beurteilt wurde. Da von vielen Teilnehmern eine Wiederholung der Maßnahme angesprochen und diese von den Beteiligten als wünschenswert begrüßt wurde, ist in Absprache mit den beteiligten Behörden seitens der Stadt Meerbusch angedacht, die Veranstaltung im Jahre 2009 noch einmal anzubieten.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage  
Erste Beigeordnete